



BS-Beschluss öffentlich
B623-22/17

öffentlich: Ja

Drucksachen-Nr.: 06/1125.1
Erfassungsdatum: 02.10.2017

Beschlussdatum:
05.10.2017

Einbringer:

**Frau Marion Heinrich, Vorsitzende
der OTV Riems**

Beratungsgegenstand:

Schaffung von Parkplätzen vor dem Kindergarten im OT Riems

Beratungsfolge Verhandelt - beschlossen	am	TOP	Abst.	ja	nein	enth.
Senat	22.08.2017	6.32				
Ortsteilvertretung Riems	04.09.2017	6.1		6	0	0
Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften und Beteiligungen	11.09.2017	6.3	Empfehlung zur Überarbeitung der Vorlage			
Ausschuss für Bauwesen, Umwelt, Infrastruktur und öffentliche Ordnung	12.09.2017	7.18	nicht abgestimmt			
Hauptausschuss	18.09.2017	5.19	auf TO der BS gesetzt	mehrheitlich	3	0
Neue Version	02.10.2017					
Bürgerschaft	05.10.2017	8.22	Namentliche Abstimmung	27	7	1

Birgit Socher
Präsidentin

Beschlusskontrolle:	Termin:

Haushalt	Haushaltsrechtliche Auswirkungen?		Haushaltsjahr
Ergebnishaushalt	Ja <input type="checkbox"/>	Nein: <input type="checkbox"/>	
Finanzhaushalt	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Nein: <input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird beauftragt, zeitnah Parkplätze vor dem Eingang des Kindergartens Riems zu schaffen. Sollte es Gründe geben, die von der OTV vorgeschlagene Lösung - Parkplätze gegenüber des Eingangs quer zur Fahrtrichtung - nicht zu realisieren, wird die Verwaltung aufgefordert, einen alternativen Standort zu finden.

Sachdarstellung/ Begründung

In der Anlage 1 ist rot markiert, wo die Parkplätze errichtet werden sollen. Am 15.05.2017 habe ich diese Skizze eingereicht und um Prüfung gebeten, ob auf der Grünfläche gegenüber dem Kindergarten quer zur Straße eine Parkplatzeihe geschaffen werden kann. Die Antwort der Verwaltung fiel unter Berücksichtigung der damaligen Umstände negativ aus. Jedoch haben sich im Zuge der Sanierungsmaßnahmen der Kita (Erhöhung der Betreuungsplätze) die Gegebenheiten nochmals verändert, so dass eine neue Bewertung erforderlich ist.

Es gibt vor der KITA überhaupt keine Parkplätze, schmale Straßen und keine Fußwege. Dies war bei Errichtung des Kindergartens auch nicht erforderlich, denn Erzieher und Kinder kamen ausschließlich aus dem OT zur Fuß, ggf. mit Fahrrad.

Nachdem in den 90er Jahren und auch noch danach durch den Geburtenknick nur noch wenig Kinder betreut wurden uns zeitweise der Bestand der Einrichtung sogar gefährdet war, hat sich das inzwischen drastisch geändert. Die Betriebsgenehmigung wurde mehrmals aufgestockt, nunmehr auf 50 bis 55 Plätze. Das erhöht den Hol- und Bringedienst und selbstverständlich auch die Anzahl der benötigten Mitarbeiter, die ob der sehr bescheidenen Nahverkehrsanbindung des Riems, mit dem Auto kommen (müssen) (Anlage 3).

Ergänzend sei noch erwähnt, dass der Jugendclub, der im Kindergarten von der Sozialarbeit Vorpommern betrieben wird, nachmittags ebenfalls Parkplätze benötigt.

Ja, die Entscheidung für diese Parkplätze ist ein erneuter schmerzlicher Eingriff in die Denkmalpflegerische Zielstellung für den Ortsteil. Aber, im Kontext Wäscheplatz-Diskussion wurde auch deutlich, dass diese nur empfehlenden Charakter hat. Unter dem Gesichtspunkt gilt es zwischen Sicherheit und Denkmalschutz abzuwägen. Und auch die vorprogrammierten Problem beim Realisieren des Winterdienstes, wenn keine Parkplätze errichtet werden, müssen berücksichtigt werden.

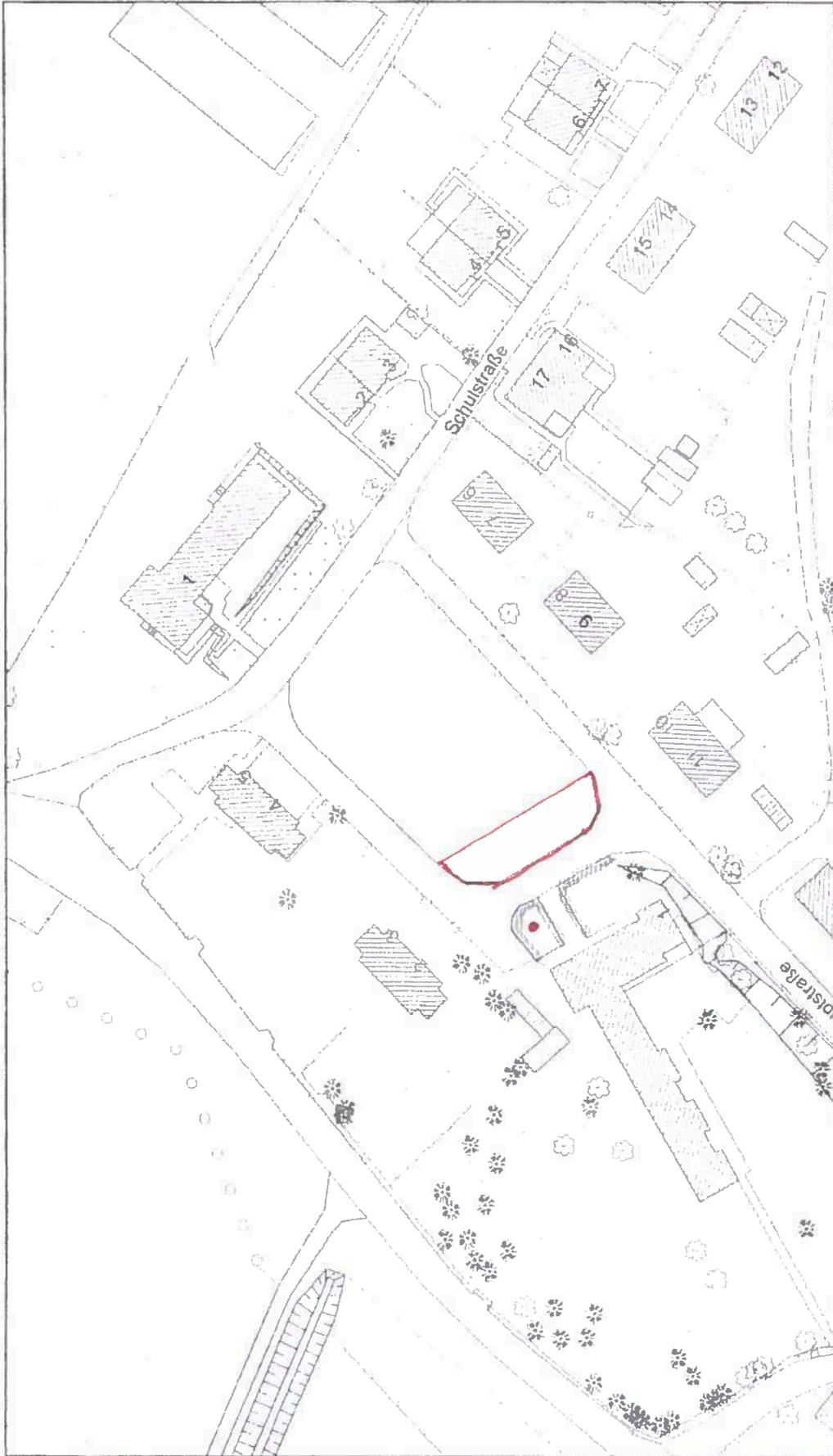
Eine zügige Inangriffnahme der Maßnahme in der Variante „Betonsteinpflaster oder Rasengittersteine“ (lt. Verwaltungsaussage ca. 10,5 €) erscheint als die empfehlenswerte Variante.

Anlagen:

Anlage 1 Standortvorschlag_Parkplätze

Anlage 2 Parkplätze-Kita Riems Verwaltungsstellungnahme

Anlage 3 Parkplätze Kita Riems Eigenbetrieb Stellungnahme



Datenauszug

Erstellt für Maßstab 1:1.000
0 40 m
Ersteller view_intern (view)
Erstellungsdatum 02.03.2017



Greifswald

30. Mai 2017

über
Bürgerschaftskanzlei

EINGEGANGEN 02. Juni 2017 Wie

an
Vorsitzende der OTV Riems
Frau Heinrich

Schaffung zusätzlicher Parkplätze an der Kita Riems; Ihre E-Mail vom 18. Mai 2017

Sehr geehrte Frau Heinrich,

nach erfolgter Zustimmung des Oberbürgermeisters als Dienstvorgesetzter der Stadtverwaltung ist Ihr Anliegen mit folgendem Ergebnis geprüft worden:

Vorab ist festzustellen, dass für eine derartige Maßnahme keine Finanzen im Haushaltsplan 2017/18 durch das Tiefbau- und Grünflächenamt eingestellt wurden.

Kostenschätzung Varianten einer Parkfläche von ca. 150 qm:

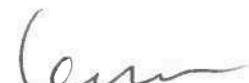
- | | |
|--|-------------|
| 1. Betonsteinpflaster oder Rasengittersteine | ca. 10,5 T€ |
| 2. Asphalt | ca. 12,0 T€ |
| 3. Schottertragschicht (Unterhaltungsaufwand hoch) | ca. 6,0 T€ |

Grundsätzlich würde die Durchführung einer derartigen Baumaßnahme dazu führen, dass eine öffentlich-rechtliche Verkehrsfläche entsteht. Es gäbe keine spezifischen Privilegien für KITA-Mitarbeiterinnen und Elterntaxen der Kita Riems.

Aus denkmalschutzrechtlicher Sicht kann keine denkmalschutzrechtliche Genehmigung für das Vorhaben in Aussicht gestellt werden. Der Platz befindet sich im nördlichen Teil der denkmalgeschützten Siedlung. Ehemalige Schule, Kindergarten und Wohnhäuser flankieren den offenen, wiesenartig angelegten, trapezförmigen Platz, der das Siedlungsgefüge im Norden großzügig öffnet, einen städtebaulichen Akzent setzt und für die Siedlung von besonderer Bedeutung ist. Die Herstellung von Parkflächen würde stark in das Siedlungsbild eingreifen und dieses erheblich beeinträchtigen. Wie Sie bereits selber einschätzten, das alte Riems würde wieder ein Stück Identität verlieren.

Der Leiter des Eigenbetriebes, Herr Lerm, erklärte, dass seine Mitarbeiter/innen im Rahmen der vorhandenen Parkmöglichkeiten mehr oder weniger ausreichend Stellplätze finden. Lediglich die Elterntaxen haben es sich zu Eigen gemacht, die Grünflächen durch ordnungswidriges Parken regelmäßig zu zerstören. Die Belastung des Kitaumfeldes sieht Herr Lerm nicht als dramatisch an. Es entstünden zwar Kosten für den Ausgleich der Zerstörung der Grünflächen, diese halten sich aber in Grenzen.

Sehr geehrte Frau Heinrich,
ich halte es in Anerkennung genannter Rahmenbedingungen nicht für möglich, die von Ihnen genannte Parkplatzreihe zu schaffen.


Kremer



FreeMail

Eigenbetrieb "Hanse-Kinder" - Parkplatzssituation Riems

Von: "Lerm, Achim"
An: "Marion Heinrich"
CC: "Jüngling, Sabine"
Datum: 07.07.2017 11:33:14

Sehr geehrte Frau Heinrich,

Ihre Anfrage aus dem Betriebsausschuss zur Parkplatzssituation rund um die Kita Inselkrabben möchte ich gern im Folgenden beantworten.

Die Stellungnahmen der Dezernentin Frau von Busse sowie Herrn Kremers sind Ihnen am 20.06.2017 bzw. 30.05.2017 zugegangen. Darin enthalten ist eine Zusammenfassung meiner Darlegung unseres gemeinsamen Gespräches am 10.05.2017 anlässlich eines Vor-Ort-Termins in der Kita Inselkrabben. In diesem Termin ging es um die Besprechung der aktuellen Parkplatzssituation. Meine Einschätzung, dass die Situation nicht dramatisch sei, wurde korrekt wiedergegeben.

Mittlerweile haben sich jedoch einige Faktoren eingestellt, die eine künftige Prognose anders ausfallen lassen könnten. Die Teilsanierung der Kita Inselkrabben offenbarte einen über das angedachte Maß hinausgehenden Bedarf an Baumaßnahmen, da insbesondere durch Schadstoffe und vorhandene Defizite im Bereich der Unfallverhütung die Betriebserlaubnis gefährdet war. Da die Mehrarbeiten hohe Kosten verursachen und damit erheblichen Einfluss auf die Platzkosten ausüben, kommen wir nicht umhin, die Betriebserlaubnis der Kita weiter zu erhöhen, um die Platzkosten stabil zu halten. Die angedachte Erhöhung der Betreuungsplätze von 32 auf 38 bis 40 Plätze wird nun auf 50 bis 55 Plätze ausgeweitet. Dass die Plätze tatsächlich vergeben werden können, steht außer Frage, da die Kooperationsvereinbarung mit dem FLI gut angelaufen ist und auch mit der Platzerweiterung der vorhandene Bedarf nicht gedeckt werden kann. Im Ergebnis werden wir bis zu 4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehr beschäftigen müssen, zudem wird die Verkehrsbelastung im Bereich der Kita durch die erweiterte Platzanzahl zunehmen, insbesondere zu den Hol- und Bringzeiten. Inwieweit dann die momentan noch „zur Verfügung“ stehenden Grünstreifen für eine unzulässige Beparkung ausreichen, kann ich nicht einschätzen. Sollte allerdings die (bisläng noch erträgliche) Zerstörung unserer Grünflächen proportional zunehmen, werden wir dies durch geeignete Maßnahmen (z.B. denkmalschutzgerechte Einfriedungen) gänzlich unterbinden.

Das würde dann sicherlich die Parkplatzproblematik erheblich verschärfen.

Ich hoffe, ich konnte Ihre Fragen beantworten und wünsche Ihnen ein erholsames Wochenende.

Mit freundlichen Grüßen

Achim Lerm
Betriebsleiter

Universitäts- und Hansestadt Greifswald
Der Oberbürgermeister